

Bauwelt Kongress 2017

Gibt es ein neues europäisches Wohnhochhaus?

Das rechte Maß

Zwischen dem Notwendigen und dem Wünschenswerten

Produktive Städte

Die European-14-Preisträger der fünf deutschen Standorte

Ambitionen auf schwierigem Terrain

München mit Cukrowicz Nachbar
Hamburg mit Franz-Josef Höing



Die produktiven Städte

Text Beatrix Flagner

1003 eingereichte Projekte für 47 Standorte in 13 Ländern: European, der größte europäische Ideenwettbewerb für junge Architekten und Planer, widmete sich in seiner vierzehnten Ausgabe unter dem Motto „The Productive City“ der Mischung von Wohnen, Handel und Gewerbe. Eine internationale Jury beurteilte 130 Entwürfe für Deutschland, den polnischen Standort Warschau und das schweizerische Kriens und vergaben insgesamt fünf Preise, elf Ankäufe und zwei Anerkennungen. Die fünf Standorte in Deutschland zeigen verschiedene Szenarien: monofunktionale Wohngebiete, undefinierte Stadtrandgebiete und problematische Straßenzüge. Wir stellen die Preisträger für die deutschen Orte vor.



In European-Manier wurden viele grafisch einprägsame Bilder eingereicht. Das lobte die Jury auch bei dem Ankauf für Zwickau „Connect Four“. Abbildung: Jurek Fahrenholt, Pia Müller, Anna-Lena Horn, Valeriya Sidorenko

European 14 - Europäischer Städtebau- und Architekturwettbewerb für junge Architekten und Planer unter 40 Jahren Vollständiges Ergebnis für Deutschland, Polen und Schweiz
Aschaffenburg
Preis Guobin Shen (CN), Kilian Juraschitz (DE)
Ankauf Mercè Amat (ES)
Hamburg
Preis Janna Hohn (DE), Josh Yates (GB) Ankauf Robert Schnell, Paul Raphael Schägner, Tobias Herr (DE)
Kriens
Preis Konrad Scheffer, Sarah Haubner (DE)
Ankauf Camille Cochet, Clément Boitel, Florent Girelli (FR)
Anerkennung Yomy Santos (CH), Nuria Fernández (ES)
München-Taufkirchen
Ankauf Matteo Chelazzi, Enrico Casagni, Federico Cheloni, Giulio Margheri (IT) Ankauf Jesús Vassallo Fernández (ES)
Ankauf Dennis Winkler (DE)
Neu-Ulm
Preis Leonardo Zuccaro Marchi, Piero Medici, Alice Covatta, Annalisa Romani (IT)
Ankauf Sofie Vaasen (BE), Maria Luisa Pacheco Gonçalves, Marco Xavier Cunha Fonseca (PT)
Warschau
Ankauf Borys Kozłowski, Barbara Jakubowska (PL)
Ankauf Luis Juan Liñan, Andrea Gimeno Sánchez, Josep Vicent Lluçh Diaz (ES) Ankauf Maria Nuñez (ES)
Zwickau
Preis Stephan Schwarz (AT), Ferdinand Schmelzer, Lena Flamm (DE), Ingrid Sabatier, Agnès Klöden-Billemont (FR)
Ankauf Jurek Fahrenholt, Pia Müller, Anna-Lena Horn (DE), Valeriya Sidorenko (KZ) Anerkennung Magdalena Müller (DE)
Jury
Markus Neppi (Vorsitzender), Köln; Jürg Capol, Bern; Michelle Provoost, Rotterdam; Ali Saad, Berlin; Karin Sandeck, München; Socrates Stratis, Nikosia; Monika Thomas, Berlin; Hubert Trammer, Warschau; Anna Viader, Berlin/ Dresden

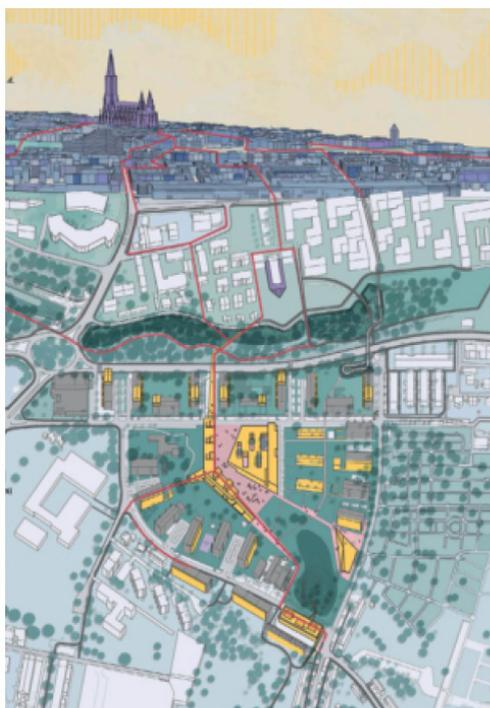


Neu-Ulm

Das produktive Herz

Fußläufig nur zehn Minuten südlich des Hauptbahnhofs von Neu-Ulm, liegt eine eigenwillige und homogene „family housing area“: eine kleine Wohnsiedlung, die in ihrer Struktur an US-amerikanische Vorstadtwohngebiete der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts erinnert. Tatsächlich entstand das Gebiet in den 1950er Jahren für US-Militärs und wird von drei- und viergeschossigen Wohnzeilen dominiert. Familien- und kindergerecht steht in der Mitte des Projektgebiets eine Grund- und Fachhochschule, die derzeit zwischengenutzt wird. Diese Fußnähe machten die Preisträger zum zentralen Thema. Indem sie neue Wege und grüne Korridore anlegen, schaffen sie Verbindungen zur Innenstadt und den umliegenden Gebieten. Die U-förmige Schule wird umgedeutet – die Seitenflügel aufgeklappt und verschoben und ein Neubau davor gestellt: das produktive Herz von Neu-Ulm. Es beherbergt nicht nur Räume für Bildung und Start-Ups, sondern auch für „die Vermarktung der im Quartier erzeugten landwirtschaftlichen Produkte sowie lokale Energieerzeugung.“ Im Juryprotokoll heißt es ferner: „Der Entwurf bietet einen überzeugenden Vorschlag zur Neuprogrammierung und weiteren sozialen In-Wert-Setzung des Quartiers.“

Preis Leonardo Zuccaro Marchi, Piero Medici, Alice Covatta, Annalisa Romani, Italien



Wie Adern sind die Wegeverbindungen vom neuen Zentrum zur Innenstadt dargestellt. Die Funktionsmischung soll in den Neubauten geschossweise erfolgen.

